

Lieber Freundes- und Förderkreis von VAMOS JUNTOS,
auch wenn der „Sommer-Rundbrief“ noch keine zwei Monate alt ist, möchten wir an unserem Rundbrief zu Weihnachten festhalten, verbunden mit den besten Wünschen zum Weihnachtsfest und zum neuen Jahr. Es war ein ereignisreiches Jahr voller Herausforderungen und Freuden, und wir sind dankbar, dass Sie uns auf diesem Weg begleiten.

In den letzten Wochen ging es vor allem darum, neben der alltäglichen sozialen Straßenarbeit, den Beratungsgesprächen im Büro, Hausbesuchen und den Begleitungen im Krankheitsfall unsere Projekte abzuschließen.

Im Oktober fuhren wir mit über 20 Studienstipendiat*innen zur Isla Tortuga, einer Felsformation am Rande des Titicacasees, die wie ein Schildkrötenpanzer aussieht. Im Gegensatz zu den regelmäßigen Workshops stand dieses Mal vor allem der Gruppenzusammenhalt im Vordergrund. Den bolivianischen Frauentag (11.10.) feierten wir mit einer Gruppe von Frauen in einem Park; auch hier ging es darum, den Zusammenhalt untereinander, aber auch das Selbstbild der Frauen zu stärken und patriarchalische Rollenbilder zu hinterfragen.

Ende November organisierten wir einen Workshop für Abiturient*innen, um über Berufswahl und Perspektiven nachzudenken. Mit der Chaside-Online-Prüfung konnten die Teilnehmenden ihre Stärken und Interessen besser verstehen. Die positiven Rückmeldungen bestärken uns, solche Angebote weiter auszubauen.

„Danke für alles! Ich bin nicht der Typ, der seine Meinung äußert. Aber heute

Vorsitzende: Britta Wolbring, E-Mail: britta@wolbring.net

Schatzmeister: Mischa Bareuther, E-Mail: mischabareuther@web.de

Sitz des Vereins: Anholter Postweg 11 • 46395 Bocholt • Telefon: 02871/9918863

Postadresse Bolivien: VAMOS JUNTOS, Casilla 3872, La Paz, Bolivia • www.vamosjuntos.de

Bankverbindung:

Stadtsparkasse Bocholt BLZ: 428 500 35 • Kto.-Nr. 100 024 116

IBAN: DE93 4285 0035 0100 0241 16

SWIFT-BIC: WELADED1BOH



Tanz zur Musik der Seniorengruppe

den konnte. Am 7. Dezember feierten wir diese mit insgesamt 248 Personen. Alle Teilnehmenden, vom Kindergartenkind an bis ins hohe Alter, genossen ein buntes Programm mit Musik, Wettbewerben und Spielen. Besonders beliebt war die Ausschreibung zur schönsten weihnachtlichen Schuhputzkiste. Natürlich durfte auch die Musikgruppe der Senioren

nicht fehlen, die ein tolles Programm auf die Beine gestellt hatte und alle zum Tanzen motivierte. Es war eine Veranstaltung voller Herzenswärme, die die Herausforderungen des Jahres für einen Moment vergessen ließ.

Auch für uns überraschend hatte es im Oktober noch eine ganz besondere Anfrage an uns gegeben: einige Schuhputzer*innen (und auch unser Team) wurden als Ehrengäste zur Premiere des Kinofilms „El ladrón de perros“ („Der Hundedieb“) eingeladen. Der Film, der die Geschichte eines Schuhputzers in La Paz erzählt, wurde über acht Jahre hinweg gedreht.

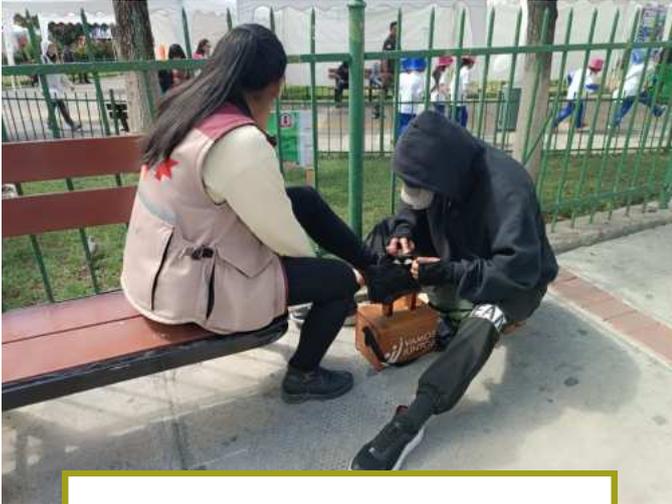
Der Hauptdarsteller war früher Schuhputzer, was diesem Projekt eine authentische und berührende Dimension verleiht. *„Ich hatte den Eindruck, dass die Schuhputzer*innen sehr berührt waren von dem Film. Vor allem fand ich es sehr schön, dass sie den Hauptdarsteller persönlich kannten und neben ihm sitzen konnten während der Vorstellung.“* (Leoni, Freiwillige)



Ehrengäste bei der Premiere des Kinofilms „El ladrón de perros“

Am Ende des Films hat er noch ein paar Worte gesagt und stand mit allen Schuhputzer*innen auf der Bühne, und sie hatten auch die Möglichkeit, etwas zu sagen. Da sind dann auch ein paar Tränen geflossen, und ich glaube, es war ein sehr emotionaler Moment für alle.“ (Leoni, Freiwillige)

Einige Tage später wagten sich unsere Freiwilligen und Praktikant*innen in das Abenteuer, selbst versteckt hinter einer Maske auf die Straße zu gehen und einen Tag lang als Schuhputzende zu arbeiten. Diese Erfahrung, entweder gar nicht wahr-



Erste Erfahrungen im Schuhe putzen

genommen oder von vielen herablassend behandelt zu werden, hat ihre Perspektive auf die Herausforderungen der Schuhputzenden stark verändert. „Zudem ist das Schuhputzen auch wirklich deutlich anstrengender als gedacht.“ (Lars, Freiwilliger) Für alle war es eine wertvolle Lektion, die ihre Arbeit bereichern wird.

Kurz darauf hatte das Team die Möglichkeit, in die Rolle der Zebras zu schlüpfen, die auf spielerische Weise den Kindern zeigen, wie man sich richtig im Straßenverkehr verhält. „Es gibt auch einen Esel, welcher zeigt, was man nicht tun sollte. Die Zebras erklären dann dem Esel, was er falsch gemacht hat und warum. [. . .] Es war eine sehr witzige und interessante Erfahrung. Tatsächlich ist die Arbeit wirklich sehr anstrengend, und viele Menschen sind unfreundlich zu einem. Insofern habe ich echt Respekt vor deren Arbeit.“ (Lars, Freiwilliger) Dieses Projekt, das von der Stadt La Paz finanziert wird und mittlerweile zum immateriellen Weltkulturerbe gehört, ist ein großartiges Beispiel für kreative Verkehrserziehung.



Ein Tag als Zebra

Unsere weltwärts-Freiwilligen haben sich inzwischen gut in La Paz eingelebt und sich sehr gut in das Team integriert. Sie nehmen an allen Aktivitäten engagiert teil und übernehmen viele Aufgaben bei der Planung und Durchführung. In den letzten vier Monaten waren sie vor allem auf der Straße und haben die ihnen zugeteilten Schuhputzer*innen besucht. „Für die Schuhputzer*innen bin ich Mitarbeiter von VAMOS JUNTOS wie auch Freund, Zuhörer, manchmal vielleicht sogar eine Art Seelsorger. Trotzdem habe ich nicht das Gefühl, dass nur ich für sie da bin. Wir helfen uns gegenseitig. Wir reden über die Themen, die uns bedrücken, teilen Lebenserfahrungen und sind so füreinander da. [. . .] Ich habe mittlerweile begriffen, dass Vertrauen eines der wertvollsten Dinge ist, die dir jemand schenken kann. Wenn dir Menschen, die du erst seit ein paar Monaten

kennst, Dinge anvertrauen aus ihrer Geschichte, aus ihrer Gefühls- und Lebenswelt, dann fühlt sich das nicht nur wirklich schön an, sondern ist auch eine große Ehre. Durch meinen Freiwilligendienst habe ich das Glück, oft in diese Situation zu kommen.“ (Nico, Freiwilliger) Dieses gegenseitige Vertrauen macht ihre Arbeit zu



Nico bei der Straßenarbeit

einer besonderen Erfahrung. Im neuen Jahr werden sich die Freiwilligen noch stärker in unsere verschiedenen Projekten einbringen, und wir freuen uns schon auf ihre Impulse und Ideen.

In die Projektarbeit brachten sich die Praktikantinnen in den letzten Monaten ein. Inzwischen haben Lynn (MA Politikwissenschaften und Gender Studies) und Catalina (MA Politikwissenschaften) ihre Praktika beendet und blicken positiv auf diese Zeit zurück. Lynn führte u.a. verschiedene Workshops mit alkoholabhängigen Personen durch. „*Positiv aufgefallen ist mir, dass der Raum, den wir in diesen Monaten*



Teilnehmende bei der Evaluierung

*in der Gruppe geschaffen haben, von viel Vertrauen und Verständnis geprägt war. Es war möglich, sehr tiefgreifende Diskussionen zu führen, ohne sich zu irgendeinem Zeitpunkt verurteilt zu fühlen. Es wurde viel gescherzt und gelacht, aber in ernstesten Momenten hörten wir einander zu und jede*r Teilnehmende erhielt die Aufmerksamkeit, die sie*er verdiente. Bei den Aktivitäten gaben sich die Teilnehmenden Mühe*

und beteiligten sich auch in stressigen Momenten. Ich denke, es war eine Erfahrung, bei der alle voneinander lernen konnten - auch für mich, da ich noch nie zuvor einen Workshop dieser Art geleitet hatte.“ Auch im Team, das neben den sieben hauptamtlich angestellten Mitarbeiterinnen inzwischen auf über 20 Personen angewachsen ist, fühlte sich Lynn in dieser Zeit sehr wohl: „*Obwohl bei VAMOS JUN-*

TOS so viele verschiedene Leute arbeiten, ergänzen sich alle zu einem tollen Team, in dem auch ich meinen Platz gefunden habe. Meine Ideen stießen stets auf offene Ohren und Unterstützung, bei Problemen fand sich immer schnell jemand, der oder



Aktuelles Team von VAMOS JUNTOS

die bereit war, zu helfen. Wir haben so viele Karaoke-Songs zusammen gesungen, dass ich sie nicht mehr zählen kann, und uns gegenseitig deutsche und bolivianische Tänze beigebracht. Wir haben zusammen gekocht und zusammen gegessen. Wir haben zusammen und voneinander ge-

*lernt. Die Teammitglieder sind mehr als nur Arbeitskolleg*innen, das durfte ich jeden Tag erleben.“ Catalina unterstützte uns kurzfristig für einen Monat bei der Erstellung von audiovisuellen Inhalten. „Für die Erstellung der Videos durfte ich die Sozialarbeiterinnen und Freiwilligen bei ihrer Arbeit begleiten und so hautnah miterleben, was VAMOS JUNTOS leistet. Besonders bewegend war es, die Schuhputzer*innen selbst zu interviewen, ihre Geschichten zu hören und einen tieferen Einblick in ihre Lebensrealität und die Herausforderungen zu gewinnen, denen sie sich in ihrem engagierten Beruf stellen müssen, der oft von Diskriminierung und gesellschaftlichen Vorurteilen geprägt ist. Diese Erfahrung war für mich nicht nur beruflich, sondern auch persönlich sehr bereichernd. Es war inspirierend, den positiven Einfluss von VAMOS JUNTOS hautnah mitzerleben. Obwohl meine Zeit bei der Organisation kurz war, fühlte ich mich vom ersten Moment an wie ein Teil einer großen Familie.“*



Catalina und Lynn schmücken zusammen mit der Freiwilligen Leoni das Büro weihnachtlich

Für das kommende Jahr haben wir bereits zwei Freiwilligenplätze und einen Praktikumsplatz belegt. Wir freuen uns sehr auf weitere Bewerbungen bis Ende Februar. Für unsere vier Süd-Nord-Freiwilligen Aleida, Iván, Sarah und Sol ist das Jahr schon fast vorbei. Ende Januar geht es für sie zurück nach La Paz. Aleida arbeitet nun

schon seit elf Monaten im Altenzentrum Porz-Urbach in Köln. *„Was ich am Altenzentrum besonders mag, ist es, Zeit mit den Seniorinnen und Senioren zu verbringen, spazieren zu gehen, zu reden, zu spielen, zu lesen, usw. Wenn ich eines gelernt habe, dann ist es, dass Senior*innen Menschen mit sehr vielen Erfahrungen sind, von denen ich vieles lernen kann.“*

Sol arbeitet im Katholischen Kindergarten St. Severin Köln: *„An meiner Arbeit mag ich besonders die Unterstützung und Ermutigung, die ich von*

*meinen Kolleg*innen erhalte, mit den Kindern zu reden, zu spielen und zu malen, ihre Fantasie anzuregen und sie in ihrer kreativen Entwicklung zu unterstützen sowie die Feiern von Geburts- und Feiertagen mit den Kindern und dem Team.“*

Für uns von VAMOS JUNTOS Deutschland ist es toll, zu sehen, welche positiven Erfahrungen die vier während ihres Freiwilligendienstes machen. Natürlich waren sie



Aleida im Altenzentrum

auch bei unserem dreitägigen Mitgliedertreffen Anfang Oktober dabei. Die persönliche Begegnung hat uns allen neue Energie gegeben, um Ideen zu entwickeln und unsere Vision weiter zu konkretisieren. Ein besonderes Wochenende für die Freiwilligen war auch das „Kulturwochenende“ am 09. No-

vember. Gemeinsam mit den Teamer*innen besuchten die vier das Holocaustmuseum in Berlin, putzten Stolpersteine und kamen dabei zufällig auch mit jüdischen

Israelis ins Gespräch, besuchten die Ber-

nauer Straße und die Gedenkstätte Berliner Mauer, das DDR-Museum und abends nah-

men sie an der Feier zu 35 Jahre Mauerfall am Brandenburger Tor teil. *„Der Besuch*

von Museen und historischen Stätten ließ die Geschichten der Menschen aus jener

Zeit lebendig werden. Besonders beeindruckend war der Ort mit den Überresten der

Mauer. Ein eindringliches Erlebnis war die Su-



Mitgliedertreffen von VAMOS JUNTOS Deutschland



Nach dem Putzen der Stolpersteine

che nach den Stolpersteinen in den Straßen. Durch das Reinigen der Steine und das Recherchieren der Namen entdeckten wir die Biographien der Verstorbenen – ein stiller Moment des Gedenkens, der die Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart deutlich machte. Die kalte Winterluft unterstrich die beklemmende Atmosphäre und half uns, die Schicksale der Menschen nachzuempfinden. Diese Tage waren eine eindrucksvolle Erinnerung an die Bedeutung von Freiheit und Menschlichkeit.“ (Aleida, Süd-Nord-Freiwillige)

Leider waren wir bisher bei unserer Suche nach Einsatzstellen in Duisburg für unsere Süd-Nord-Freiwilligen nicht erfolgreich. Es freut uns aber umso mehr, dass wir mit Einsatzstellen in Hamburg, Jena und Weimar, mit denen wir bereits erfolgreich zusammengearbeitet haben, nun vier Stellen für Anahí, Angela, Ivonne und Joel gefunden haben. Allerdings fehlen uns noch Gastfamilien in diesen drei Städten und wir sind sehr dankbar für jede Form der Unterstützung!

Abschließend möchten wir Ihnen für Ihre anhaltende Unterstützung danken. Ihre Spenden, Ihr Engagement und Ihre Weiterempfehlungen machen unsere Arbeit möglich und schenken vielen Menschen Hoffnung und Perspektiven. Wir wünschen Ihnen eine frohe Weihnachtszeit und einen gelungenen Start ins neue Jahr.

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen



Ruth Overbeck de Sumi

Für alle Spenden dieses Jahres von einem Gesamtwert von 100,00 Euro und mehr schicken wir Ihnen bis März 2025 automatisch per E-Mail eine Spendenquittung. Sollten Sie frühzeitiger eine Bescheinigung benötigen, können Sie diese per E-Mail, Telefon oder Post beim Schatzmeister anfordern. Sofern bei uns keine E-Mailadresse von Ihnen gespeichert ist, erhalten Sie die Spendenquittung per Post.